



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Dienstag, 10. September 2024 – ז' אלול תשפ"ד

Ki Teze – Dritte Alija

כִּי תִבְנֶה בַּיִת חָדָשׁ וְעָשִׂיתָ מַעֲקֵה לְגִגְגְּךָ וְלֹא־תָשִׂים דָּמַיִם
בְּבֵיתְךָ כִּי־יִפֹּל הַנֶּפֶל מִמֶּנּוּ: 22:8

Wenn du ein neues Haus baust, dann mache ein Geländer um dein Dach und bringe nicht Blutschuld auf dein Haus, wenn jemand davon herunterfällt.

Wenn du ein neues Haus baust

Wenn du die Mizwa des Wegschickens mit dem Vogelnest (מִצְוַת שְׁלוּחַ הַקֹּן) erfüllst, wirst du zuletzt ein neues Haus bauen und das Gebot des Geländers (מִצְוַת מַעֲקֵה) erfüllen, denn eine Mizwa führt weitere Mizwot herbei, und du wirst zu einem Weinberg, einem Feld und schönen Gewändern gelangen (Verse 9–12). Darum folgen diese Abschnitte aufeinander. [Raschi]

(7-8) damit du lange lebst ... Wenn du ein neues Haus baust

„Wenn du ein neues Haus baust“ (Vers 8), sollst du ein Geländer machen, „damit du lange lebst“ (Vers 7) und niemand vom Dach fällt. [Baal haTurim]

ein Geländer:

מַעֲקֵה „Geländer“: ein Zaun rund um das Dach. Onkelos übersetzt mit תִּיקָא, wie ein Futteral, das den Inhalt schützt. [Raschi]

wenn jemand davon herunterfällt

כִּי יִפֹּל הַנֶּפֶל, wörtl. „wenn ein Fallender herunterfällt“. Er war wert, herunterzufallen. Dennoch aber soll sein Tod nicht durch dich herbeigeführt werden. Denn etwas Gutes wird durch einen Reinen herbeigeführt, und eine Strafe durch einen Schuldigen (מִגְלָגֵלִין זְכוֹת עַל יְדֵי זָכָאִי, וְחֻבָּה עַל יְדֵי חַיָּב). [Raschi aus Sifri]

לֹא־תִזְרַע כְּרֵמֶךָ כְּלָאִים פֶּן־תִּקְדַּשׁ הַמְּלֵאָה הַזֶּרַע אֲשֶׁר תִּזְרַע
וּתְבוֹאֵת הַכֶּרֶם:

Du sollst deinen Weinberg nicht besäen mit vermischten Arten von Samen, sonst würde verboten sein die Fülle aus den Samen, den du gesät hast, mit dem Ertrag des Weinberges.

sonst würde verboten sein

שֶׁן תִּקְדַּשׁ, wie Targum Onkelos sagt „unrein werden“. Auf jede Sache, die einem Menschen verboten ist, sei es wegen ihrer Erhabenheit wie הַקְּדוּשׁ (Heiliges Eigentum), oder wegen ihrer schlechten Eigenschaft wie die verbotenen Dinge, kann der Ausdruck קְדוּשׁ (üblicherweise „Heiligung“) angewandt werden; wie (Jesch. 65:5) אַל תִּגַּשׁ בִּי כִּי קְדוֹשׁ אֲנִי „tritt nicht zu mir heran, denn ich bin für dich verboten“. [Raschi]

mit vermischten Arten

Weizen und Gerste und Weinkerne mit einem Wurf der Hand. [Raschi aus Brachot 22a]

die Fülle: das ist die Zunahme und das Wachsen der Saat. [Raschi]

לֹא־תַחְרֹשׁ בְּשׂוֹר־וּבַחֲמֹר יַחְדָּו:

Du sollst nicht pflügen mit Ochse und Esel zusammen.

Du sollst nicht pflügen mit Ochse und Esel zusammen

Ebenso irgendwelche andere Tierarten. Ebenso ist verboten, sie zusammengebunden miteinander zu führen, während sie eine Last führen. [Raschi aus Bawa Kama 54b]

Du sollst nicht *Schaatnes* anziehen: ein Stoff von **Wolle und Leinen** zusammen.

Schaatnes

שְׂעֵטָנוֹ – לְשׁוֹן עֵרוֹב, Das Wort „Schaatnes“ bedeutet „Mischung“, „vermischen“. Unsere Lehrer erklären das Wort *Schaatnes* als zusammengesetzt aus

geglättet – שׁוּעַ

gesponnen – טוּעַ

gewebt – תוּעַ.

[Raschi aus Sifri]

גְּדִלִים תַּעֲשֶׂה לָךְ עַל-אַרְבַּע כַּנְפוֹת כְּסוּתֶךָ אֲשֶׁר תִּכְסֶה-בָּהּ:

Mache dir Schnüre an vier Ecken des Gewandes, mit dem du dich bedeckst.

Mache dir Schnüre: sogar aus Wolle (*Techelet*) mit Leinen, was *Kilaim* darstellt. Deshalb hat der Vers die beiden Gebote – *Schaatnes* und *Zizit* – zusammengestellt. [Raschi aus Jewamot 4a]

כִּי-יִקַּח אִישׁ אִשָּׁה וּבָא אֵלֶיהָ וּשְׂנָאָהּ:

Wenn jemand eine Frau heiratet und bei ihr liegt, und sie ihm dann verhasst wird.

(13-14) und bei ihr liegt und sie ihm verhasst wird

וּבָא אֵלֶיהָ וּשְׂנָאָהּ, wörtl. und er kommt zu ihr und hasst sie.

Er kommt zu ihr und hasst sie zuletzt, **und er legt ihr**

anstößige Dinge zur Last. Eine Sünde führt zur nächsten.

Weil er das Verbot „Du sollst nicht hassen“ (Waj. 19:17)

übertreten hat, wird er dadurch zu böser Rede (לְשׁוֹן הָרַע)

kommen. [Raschi]

וּשְׁמָ לָהּ עַל־לִילַת דְּבָרִים וְהוֹצִיא עָלֶיהָ שֵׁם רָע וְאָמַר אֶת-הָאִשָּׁה
הַזֹּאת לְקַחְתִּי וְאֶקְרַב אֵלֶיהָ וְלֹא-מָצָאתִי לָהּ בְּתוּלִים:

Und er legt ihr anstößige Dinge zur Last und bringt einen bösen Namen über sie und sagt: Diese Frau habe ich genommen, und als ich ihr nahe kam, da fand ich sie nicht als Jungfrau.

Diese Frau

Von hier geht hervor, dass eine Partei nur in Gegenwart der Gegenpartei sprechen darf. [Raschi aus Sifri]

וְלָקַח אָבִי הַנְּעִרָה וְהוֹצִיאוּ אֶת־בְּתוּלֵי הַנְּעִרָה אֶל־זִקְנֵי
הָעִיר הַשָּׁעָרָה:

15

Dann **sollen der Vater des Mädchens und die Mutter die Beweise der Jungfrauschaft des Mädchens nehmen und zu den Ältesten der Stadt vor das Tor hinausbringen.**

der Vater des Mädchens und die Mutter

Diejenigen, die diese schlechte Pflanze aufgezogen haben, sollen durch sie verächtlich werden. [Raschi]

וְאָמַר אָבִי הַנְּעִרָה אֶל־הַזִּקְנִים אֶת־בְּתִי נָתַתִּי לְאִישׁ הַזֶּה
לְאִשָּׁה וַיִּשְׁנָאָה:

16

Und es spreche der Vater des Mädchens zu den Ältesten: Diesem Mann habe ich meine Tochter zur Ehefrau gegeben, und sie wurde ihm verhasst.

Und es spreche der Vater

Das lehrt, dass eine Frau nicht befugt ist, in Gegenwart eines Mannes zu sprechen. [Raschi aus Sifri]

וְהִנֵּה־הוּא שֵׁם עֲלִילַת דְּבָרִים לְאָמֹר לֹא־מָצָאתִי לְבִתִּי
בְּתוּלִים וְאֵלֶּה בְּתוּלֵי בְּתִי וּפְרָשׁוּ הַשְּׂמֵלָה לְפָנַי זִקְנֵי הָעִיר:

17

Jetzt legt er ihr anstößige Dinge zur Last und behauptet: „Ich habe deine Tochter nicht als Jungfrau gefunden“, das aber ist der Beweis der Jungfrauschaft meiner Tochter; und sie sollen das Tuch vor den Ältesten der Stadt ausbreiten.

und sie sollen das Tuch ausbreiten

Es ist das ein Gleichnis, sie machen die Sache so klar wie ein ausgebreitetes Tuch. [Raschi aus Sifri]

וְלָקַחוּ זִקְנֵי הָעִיר־הַזֹּאת אֶת־הָאִישׁ וַיִּסְרוּ אֹתוֹ:

18

Da sollen die Ältesten dieser Stadt den Mann holen und ihn züchtigen lassen.

züchtigen

וַיִּסְרוּ אֹתוֹ „züchtigen ihn“: strafen ihn mit Schlägen der Malkot-Strafe. [Raschi]

וְעָנְשׂוּ אֹתוֹ מֵאָה כֶּסֶף וְנָתַנּוּ לְאָבִי הַנְּעֻרָה כִּי הוֹצִיא שֵׁם רָע עַל
בְּתוּלַת יִשְׂרָאֵל וְלוֹ-תְהִיָּה לְאִשָּׁה לֹא-יִכָּל לְשַׁלְּחָה כָּל-יָמָיו:

Und sie sollen ihn mit der Summe von **100 Silberstücken strafen und diese dem Vater des Mädchens geben, weil er über eine Jungfrau Israels einen bösen Namen gebracht hat; und er muss sie zur Frau behalten, er darf sie sein Leben lang nicht fortschicken.**

וְאִם-אָמֵת הָיָה הַדְּבָר הַזֶּה לֹא-נִמְצְאוּ בְּתוּלִים לַנְּעֻרָה:

Wenn aber **diese Sache wahr ist, wenn** das Zeichen der **Jungfrauschaft bei dem Mädchen nicht gefunden wurde,**

Wenn diese Sache wahr ist

Wenn durch Zeugen und Verwarnung feststeht, dass sie nach der Trauung (אָרוּסִין) bei jemandem gelegen ist. [Raschi aus Ketubot 44b]

וְהוֹצִיאוּ אֶת-הַנְּעֻרָה אֶל-פֶּתַח בַּיִת-אָבִיהָ וּסְקִלוּהָ אַנְשֵׁי עִירָה
בְּאֲבָנִים וּמָתָה כִּי-עָשְׂתָה נְבִלָה בְּיִשְׂרָאֵל לְזָנוֹת בַּיִת אָבִיהָ
וּבְעִרְתָּ הָרַע מִקֶּרְבָּךְ:

dann soll man das Mädchen an den Eingang des Hauses ihres Vaters führen, und die Menschen aus ihrer Stadt sollen sie steinigen, sodass sie stirbt, weil sie eine Schandtat in Israel getan hat, im Haus ihres Vaters zu huren. So sollst du das Böse aus deiner Mitte entfernen.

an den Eingang des Hauses ihres Vaters

Seht die Pflanze, die ihr aufgezogen habt. [Raschi]

die Menschen aus ihrer Stadt: in Gegenwart aller Menschen ihrer Stadt. [Raschi]

im Haus ihres Vaters

”בְּבֵית אָבִיהָ” – כְּמוֹ לְזָנוֹת בַּיִת אָבִיהָ – wörtl. das Haus ihres Vaters zu huren, ist zu lesen als „im Haus ihres Vaters“. [Raschi]

כִּי־מֵצֵא אִישׁ שֹׁכֵב עִם־אִשָּׁה בְּעִלְת־בַּעַל וּמֵתוּ גַם־שְׁנֵיהֶם
הָאִישׁ הַשֹּׁכֵב עִם־הָאִשָּׁה וְהָאִשָּׁה וּבְעֵרַת הָרַע מִיִּשְׂרָאֵל:

Wenn man jemanden bei einer Frau liegend findet, die einen Ehemann hat, dann sollen auch beide sterben: der Mann, der bei der Frau gelegen ist, und die Frau. So sollst du das Böse aus Israel entfernen.

dann sollen auch beide sterben

„Beide“ schließt äußerliche Handlungen aus, von denen die Frau keinen Genuss hat. „Auch“ fügt rückwärtigen Verkehr hinzu.

Andere Erklärung: „auch beide“ fügt das Kind hinzu. Wenn sie eine werdende Mutter ist, wartet man nicht, bis sie geboren hat. [Raschi]

כִּי יְהִיָּה נַעֲרָה בְּתוּלָה מִמְּאֲרָשָׁה לְאִישׁ וּמִצֵּאָהּ אִישׁ בְּעִיר וְשֹׁכֵב
עִמָּהּ:

Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, mit einem Mann verlobt ist, und ein anderer Mann sie in der Stadt trifft und sich zu ihr legt,

und ein anderer Mann sie in der Stadt trifft, darum überfiel er sie. Der Mauerriss ruft den Dieb herbei (פְּרֻצָה קוֹרְאָה לַגָּנֵב); wäre sie zu Hause geblieben, wäre ihr das nicht widerfahren. [Raschi]

וְהוֹצֵאתֶם אֶת־שְׁנֵיהֶם אֶל־שַׁעַר הָעִיר הַהוּא וְסִקְלֶתֶם אֹתָם
בְּאֲבָנִים וּמֵתוּ אֶת־הַנַּעֲרָה עַל־דְּבַר אִשָּׁר לֹא־צָעֲקָה בְּעִיר
וְאֶת־הָאִישׁ עַל־דְּבַר אִשָּׁר־עָנָה אֶת־אִשְׁתּוֹ רַעְהוּ וּבְעֵרַת הָרַע
מִקְרִבְךָ:

dann sollt ihr die beiden vor das Tor dieser Stadt bringen und sie steinigen, sodass sie sterben: das Mädchen, weil es doch in der Stadt war und nicht geschrien hat, und den Mann, weil er der Frau seines Nächsten Gewalt angetan hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte entfernen.

וְאִם-בְּשָׂדֵה יִמְצָא הָאִישׁ אֶת-הַנְּעוּרָה הַמְאָרְשָׁה וְהַחֲזִיק-בָּהּ
הָאִישׁ וְשָׁכַב עִמָּה וְיָמַת הָאִישׁ אֲשֶׁר-שָׁכַב עִמָּה לְבָדּוֹ:

25

Wenn der Mann aber das verlobte Mädchen auf dem Feld trifft, und der Mann sie ergreift und sich zu ihr legt, dann soll der Mann, der bei ihr gelegen ist, allein sterben.

וְלִנְעוּרָה לֹא-תַעֲשֶׂה דָבָר אֵין לְנְעוּרָה חֲטָא מוֹת כִּי פֶּאֶשֶׁר יִקּוּם
אִישׁ עַל-רֵעֵהוּ וְרָצָחוּ וְנָפֶשׁ כֵּן הַדָּבָר הַזֶּה:

26

Aber dem Mädchen sollst du gar nichts tun, das Mädchen hat keine Sünde zum Tod begangen. Denn diese Sache ist so, wie wenn einer seinen Nächsten überfällt und ihn ermordet.

wie wenn einer seinen Nächsten überfällt

Nach der wörtlichen Erklärung (פִּשְׁט): denn sie ist überwältigt worden; mit Gewalt hat er sie überfallen; wie einer, der seinen Nächsten überfällt, um ihn zu töten. Unsere Lehrer erklären dabei: Dieser Vers kommt zu lehren, in Wirklichkeit lernt er aber (הֲרִי זֶה בָּא לְלַמֵּד וְנִמְצָא לְמַד): wie man den Verfolger der angetrauten Jungfrau töten darf, um diese zu retten, so darf man auch einen verfolgenden Mörder töten, um den Verfolgten zu retten. [Raschi aus Sanhedrin 73a]

כִּי בְשָׂדֵה מִצְאָה צְעָקָה הַנְּעוּרָה הַמְאָרְשָׁה וְאֵין מוֹשִׁיעַ לָהּ:

27

Denn er hat sie auf dem Feld getroffen, und das verlobte Mädchen hat geschrien, aber es war niemand da, der ihr half.

כִּי-יִמְצָא אִישׁ נְעוּרָה בְּתוֹלָה אֲשֶׁר לֹא-אֶרְשָׁה וְתַפְשָׁה וְשָׁכַב
עִמָּה וְנִמְצָאוּ:

28

Wenn jemand ein Mädchen, eine Jungfrau, trifft, das nicht verlobt ist, und es ergreift und sich zu ihm legt und sie werden dabei ertappt,

וְנָתַן הָאִישׁ הַשֹּׁכֵב עִמָּה לְאָבִי הַנְּעֻרָה חֲמִשִּׁים כֶּסֶף וְלוֹ-תְהִיָּה
לְאִשָּׁה תַּחַת אֲשֶׁר עָנָה לֹא-יִוָּכַל שְׁלָחָה כָּל-יָמָיו:

29

dann soll der Mann, der bei ihr gelegen ist, dem Vater des Mädchens 50 Silberstücke geben; und er muss sie zur Frau behalten, dafür, dass er ihr Gewalt angetan hat, er darf sie sein Leben lang nicht fortschicken.

לֹא-יִקַּח אִישׁ אֶת-אִשְׁתּוֹ אָבִיו וְלֹא יִגְלֶה כְּנָף אָבִיו:

23:1

Es darf niemand die Frau seines Vaters nehmen, er darf nicht das Gewand seines Vaters aufheben.

Es darf niemand die Frau seines Vaters nehmen

לֹא יִקַּח – „Er nehme sie nicht“ – er kann sie nicht nehmen, die Trauung hat keine Wirkung auf sie und keine Gültigkeit. [Raschi aus Kiduschin 67b]

er darf nicht das Gewand seines Vaters aufheben

Die verwitwete Frau des kinderlosen Bruders des Vaters, mit der der Vater die Schwagerehe (יְבוּם) vollziehen soll. Sie ist ihm zwar bereits als Frau des Bruders seines Vaters verboten (Waj. 18:14, עֲרוֹת אָחִי אָבִיךָ לֹא תִגְלֶה אֶל אִשְׁתּוֹ לֹא תִקְרַב, „die Blöße des Bruders deines Vaters darfst du nicht aufdecken, seiner Frau darfst du nicht nahe kommen“). Aber in diesem Fall übertritt er zwei Verbote (Jewamot 4a).

Und weiters will der Vers das Verbot (Vers 3) לֹא יִבֵּא מַמְזֵר „es komme kein Mamser ...“ daran anschließen, um zu lehren, dass ein Mamser nur derjenige ist, der aus einer mit Karet verbotenen Verbindung stammt, und um so mehr, wenn er aus einer mit gerichtlicher Todesstrafe verbotenen Verbindung (חִיבֵי מִיתוֹת בֵּית דִּין) stammt. Denn bei den mit gerichtlicher Todesstrafe verbotenen Verbindungen ist keine, bei der nicht auch Karet wäre. [Raschi]

לֹא-יִבֵּא פְצוּעֵ-דָבָא וְכָרוֹת שִׁפְכָה בְּקָהֶל יְהוָה:

2

Es darf keiner, dem die Hoden zerstoßen sind oder der verstümmelt ist, in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden.

dem die Hoden zerstoßen sind

פְצוּעֵ דָבָא, dem die Hoden zerdrückt oder zerstoßen sind. [Raschi]

der verstümmelt ist

וְכָרוֹת שִׁפְכָה, dem das Glied abgeschnitten ist, dass der Samenerguss keinen Strahl mehr bildet, sondern herabfließt und nicht zeugt. [Raschi]

לֹא־יֵבֵא מִמְזוֹר בְּקֶהֱל יְהוָה גַּם דּוֹר עֲשִׂירֵי לֹא־יֵבֵא לוֹ בְּקֶהֱל
יְהוָה:

3

Es darf kein Bastard (*Mamser*) in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden; auch die zehnte Generation von ihm darf nicht in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden.

Es darf kein *Mamser* in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden

Er darf keine Israelitin – eine Frau, deren Mutter jüdisch ist – heiraten.

Aber eine *Gioret* (zum Judentum übergetrene Frau) darf er heiraten, denn die *Gerim* sind nicht im Begriff קֶהֱל „Gemeinde“ enthalten. [Raschi aus Jewamot 77b]

לֹא־יֵבֵא עֲמוֹנִי וּמוֹאָבִי בְּקֶהֱל יְהוָה גַּם דּוֹר עֲשִׂירֵי לֹא־יֵבֵא לָהֶם
בְּקֶהֱל יְהוָה עַד־עוֹלָם:

4

Es darf kein Amoni und Moawi in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden; niemals soll einer, auch nicht die zehnte Generation von ihnen, in die Gemeinde des Ewigen aufgenommen werden,

Es darf kein Amoni und Moawi aufgenommen werden

יֵבֵא עֲמוֹנִי וּמוֹאָבִי, wörtl. „ein Amoni und Moawi komme nicht“. Er darf keine Israelitin – eine Frau, deren Mutter jüdisch ist – heiraten. [Raschi]

עַל־דָּבָר אֲשֶׁר לֹא־קִדְמוּ אֶתְכֶם בְּלֶחֶם וּבַמַּיִם בַּדֶּרֶךְ בְּצִיאַתְכֶם
מִמִּצְרַיִם וְאֲשֶׁר שָׁכַר עָלֶיךָ אֶת־בְּלֶעַם בֶּן־בְּעוֹר מִפְּתוֹר אֲרָם
נְהַרִים לְקַלְלֶךָ:

weil sie euch, als ihr auf dem Weg wart, als ihr aus Mizraim zogt, nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen sind, und weil sie den Bilam, Sohn von Beor, aus Petor in Aram Naharaim, gegen dich angeheuert haben, um dich zu verfluchen.

weil

עַל דָּבָר, wörtl. „wegen der Sache“. Wegen des Ratschlages, den sie euch gaben, um euch zur Sünde zu verführen mit ihren Töchtern und dem Götzendienst, wie es heißt (Bam. 31:16) 'הַן הִנֵּה הָיוּ לְבָנֵי יִשְׂרָאֵל בְּדַבֵּר בְּלֶעַם לְמַסָּר מֵעַל בַּה' „siehe, diese waren es doch, die die Kinder Israel auf Anraten Bilams veranlassten, Untreue an G-tt zu begehen“. [Raschi]

als ihr auf dem Weg wart: als ihr verwirrt wart. [Raschi]

וְלֹא־אָבָה יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לְשִׁמְעַע אֶל־בְּלֶעַם וַיְהַפֵּךְ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ
לִךְ אֶת־הַקְּלָלָה לְבִרְכָה כִּי אָהַבְךָ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ:

Aber **der Ewige, dein G-tt, wollte nicht auf Bilam hören, sondern der Ewige, dein G-tt, wandelte dir den Fluch in Segen, weil der Ewige, dein G-tt, dich liebte.**

לֹא־תִדְרֹשׁ שְׁלָמָם וְטַבְתָּם כָּל־יְמֵיךָ לְעוֹלָם:

Niemals sollst du ihren Frieden und ihr Wohl suchen, alle deine Tage, für ewig.

Niemals sollst du ihren Frieden und ihr Wohl suchen

Aus der allgemeinen Regel (Vers 17) עִמָּךְ יֵשֵׁב בְּקִרְבְּךָ „er wohne bei dir, in deiner Mitte“, hätte ich entnehmen können, auch dieser. Darum heißt es לֹא תִדְרֹשׁ שְׁלָמָם „suche nicht ihren Frieden“. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

7. Tag

יום ז' לחודש

Kap. 39 — Ende 43

פרק ל"ט — סוף פרק מ"ג

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehillim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Eine besondere Segula für das Monat Elul:

In den 40 Tagen von 1. Elul bis Jom Kippur sagt man **täglich 3 Pirke Tehillim** und am Jom Kippur 36.

Damit vollendet man das ganze *Sefer Tehillim*.

(Das ist **zusätzlich** zu den Täglichen Tehillim 🖐.)

7. Elul

ז' אלול

Kap. 19 — Ende 21

פרק יט — סוף פרק כא

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von
**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל-נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה